

# Universitätszeitung



**Für Spitzenleistungen zur allseitigen Stärkung der DDR und unserer Staatengemeinschaft**



Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 11/1969

3. Juni 1969

Preis 15 Pfg

## Partei führt auf Kurs zu hohen Zielen



Freitag, 30. Mai 1969. In den Straßen Dresdens viele Blauhemden und die weißen Blusen der Thälmannpioniere. Um 17 Uhr auf dem Altmarkt treffen wir sie wieder, die Jugend Dresdens, die sich zur Ehrenparade vor den Delegierten der IX. Bezirksdelegiertenkonferenz der SED zusammengelassen hat. Unter den 20 000 auch die FDJ-Studenten unserer Universität. Sie haben ein besonderes „Danke, Genossen“ an die Partei zu entbieten. Was sich mit der 3. Hochschulreform an der Universität änderte, geschah auf Grund der weitreichenden und klugen Wissenschaftspolitik der Partei der Arbeiterklasse. Und die FDJ-Studenten haben mitgetan, haben die Hochschulreform mit ihren verehrten Lehrern zu ihrer eigenen Sache gemacht. Wie die Arbeiterjugend der Betriebe, so legten auch sie „auf Kurs 80/20“ ein beachtliches Stück zurück. So gestaltete sich die Rechenchaftslegung der FDJ-Bezirksorganisation durch Werner Moke, 1. Sekretär,

auch für unsere FDJ-Studenten zu einem Etappensieg in Vorbereitung des 20. Jahrestages der Republik.

Selt dem 1. Januar baten 58 FDJ-Studenten um Aufnahme als Kandidat. 331 Studentenkollektive kämpfen um den Titel eines sozialistischen Kollektivs. In den letzten beiden Monaten verteidigten 80 Gruppen ihre Programme vor der FDJ-Leitung und der Leitung der Sektionen. Das zeigte, daß die Jugend hohe Maßstäbe an die eigene Studienarbeit zu legen bereit ist. Sie kämpft darum, das Leitbild des sozialistischen Absolventen mit Leben zu erfüllen.

Das Parteiaktiv der Sektion Informationstechnik, das vergangenen Donnerstag beriet, hatte sich das Ziel gestellt, die nächsten Schritte zur Verwirklichung sozialistischer Wissen-

schaftsorganisation, zur Entwicklung der Sektion zu einem leistungsfähigen sozialistischen Wissenschaftskollektiv zu beraten. Im Präsidium hatten Genosse Dr. Meißner, Genosse Prof. Liebscher, Rektor der TU, Genosse Dr. Kretschmar, Sekretär für Wissenschaftspolitik als Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung Platz genommen.

Die Sektionsparteileitung legte Gedanken zur Strategie dar, um die Forschung zu konzentrieren, die forschungsbezogene Lehre zu verwicklichen und durch exakte Bestimmung des Höchststandes „Weltspitze“ zu machen. Hierzu muß jeder Sektionsangehörige beitragen, vom Professor bis zum FDJ-Studenten. Der Standpunkt der Leitung, der auch vor den als Gästen geladenen Sektionsleitung vorgetragen wurde, war von Arbeitsgruppen der Genossen vorbereitet worden.

Die problematische Diskussion zeigte, daß die Hauptkettenglieder richtig bestimmt wurden. Genosse Dr. Meißner wies zu Ende der Beratung darauf hin, daß es die Hauptaufgabe der Parteileitung ist, den politisch-geistigen Vorlauf zu schaffen um alle Sektionsangehörigen zu befähigen, mit hoher Verantwortung die jetzt notwendigen Kampfpositionen bewußt und ohne Abstriche beziehen zu können. Es geht um die allseitige Stärkung der DDR im Kampf mit dem Imperialismus. Darum sind sehr hohe Maßstäbe anzulegen und die Verantwortung der Sektion ist groß. Eben daher muß die Führungsarbeit richtig gestaltet werden. Dazu ist der Anfang gemacht.

In der nächsten Ausgabe berichten wir ausführlicher darüber im Zusammenhang mit den Beschlüssen der Beratung der SED-Kreisleitung der Technischen Universität.

## Prinz Phurissara: Freundschaft vertieft sich

Die Delegation der Regierung des Königreiches Kambodscha unter Leitung des Außenministers Prinz Norodom Phurissara wurde am Sonntag herzlich an der Technischen Universität begrüßt.

Genosse Dr. Kretschmar, Mitglied der SED-Kreisleitung; Genosse Professor Dr. Heyde, Gen. Prof. Dr. Arnold und Gen. Dr. Eißhorn von der Universitätsleitung und Gen. Höderoid von der Kreisleitung der Freien Deutschen Jugend begrüßten die hohen Gäste, die sich über Probleme der sozialistischen Hochschulreform und Wissenschaftspolitik an der Technischen Universität informierten.

Prinz Phurissara und die Mitglieder der Delegationen begaben sich sodann zum Zeilischen Weg, wo eine repräsentative Ausstellung über das Königreich Kambodscha eröffnet wurde.

Der Prinz sprach sich in einem Toast für die weitere der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Völkern aus.

Am Wochenende war dem Gast vom Wissenschaftlichen Rat der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften der DDR in Potsdam die Ehrendoktorwürde verliehen worden.

## Sowjetische Delegationen studierten Erfahrungen



Die Delegation der KPdSU begleiteten Genosse Oswin Forker, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genosse Werner Richter, Leiter der Abt. Hoch- und Fachschulen. Die Gäste, hervorragende Persönlichkeiten der Partei und Wissenschaft der Sowjetunion informierten sich eingehend über Probleme der Wissenschaftspolitik bei der Verwirklichung der sozialistischen Hochschulreform. (Unser Bild: Genosse S. P. Trapesnikow, links)

In der vergangenen Woche weilten Chefredakteure sowjetischer populärwissenschaftlicher Zeitungen an unserer Universität, die sich mit leitenden Kadern der Universitätsleitung über Fragen der Hochschulreform berieten. Nach Besuchen von Bereichen der TU reisten die Gäste zu Besuchen anderer Universitäten der DDR weiter.

In den Gesprächen haben die sowjetischen Freunde mit großem Interesse von den Anstrengungen der Universitätsangehörigen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages und in der Verwirklichung der Parteibeschlüsse über die weitere Entwicklung von Wissenschaft und Technik und zur Erziehung sozialistischer Absolventen Kenntnis genommen. Sie wünschten durch uns, allen Wissenschaftlern, dem wissenschaftlichen Nachwuchs, den Angestellten und FDJ-Studenten gute Erfolge bei der Erreichung der gesteckten Ziele. Foto: Griebel

Die von Genossen Trapesnikow, Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU und Leiter der Abteilung Wissenschaften und Lehranstalten des ZK geleitete Delegation besuchte während ihres zweitägigen Aufenthaltes auch die Technische Universität Dresden. Sie wurde herzlich von Genossen Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, dem Rektor, Genossen Prof. Fritz Liebscher und der Öffentlichkeit empfangen.



## Für Vietnam

Am 17. Mai führten die Seminargruppen 1 und 2 des 6. Semesters Sektion Chemie einen Arbeitseinsatz im Kreis Freital durch. Sie erneuerten einen Fahrweg. In den geleisteten Stunden erarbeiteten sie einen Wert von 200 Mark, der auf das Solidaritätskonto für Vietnam überwiesen wurde.

20 FDJ-Studenten erfüllten damit einen wichtigen Punkt ihres FDJ-Programms im Kampf um den Titel eines „Sozialistischen Studentenkollektivs der TU Dresden“.

Die Seminargruppe 2 verteidigte erst unlängst ihr Programm erfolgreich vor den Professoren, Assistenten und FDJ-Studenten der Sektion Chemie.

Text und Foto: Rüdiger Häfner, FDJ-Stud.-Korr.

## „Pasaremos“ begeisterte Leningrader

In der Zeit vom 20. Mai 1969 bis zum 27. Mai 1969 weilten der Chor und die Gruppe „Pasaremos“ des FDJ-Studentenklubs der TU Dresden in Leningrad.

Die Reise erfolgt auf Grund einer Vereinbarung über den gegenseitigen Austausch von Kulturgruppen zwischen der TU Dresden und dem Technologischen Institut Leningrad mit dem Ziel, im Jahr des 20-jährigen Bestehens der DDR einen würdigen Beitrag zur Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft zu leisten, die Beziehungen zur Partnerstadt Leningrad zu vertiefen und den sowjetischen Freunden mit der Kulturarbeit unter den Studenten bekanntzumachen.

Chor und Singgruppe hatten in Leningrad fünf Auftritte. Absoluter Höhepunkt war ein begeisterndes Konzert im ausverkauften Glinka-Musiksal, das durch viele von begeistertem Publikum - erzwungene Zugaben drei Stunden dauerte.

Die Wogen der Begeisterung schlugen so hoch, daß im Anschluß an das Programm, im Kampf gestählte sowjetische Veteranen und viele junge Leningrader mit der Gruppe „Pasaremos“ zum Winterpalais marschierten.

Ein weiteres unvergeßliches Erlebnis war das Auftreten vor den Arbeitern des Swerdlow-Werkes in der großen Werkhalle. Das Leningrader Fernsehen sendete zweimal über die Konzerte. Der Leningrader Rundfunk brachte eine Sendung mit Programmschnitten. Die Presse berichtete über den Aufenthalt des Chores und seinem Programm.

Tiefen Eindruck hinterließ die bewußte Teilnahme unserer Kulturgruppen, die vor allem neues Liedgut der FDJ und zeitgenössische Chormusik der DDR zu Gehör brachten. Von der ersten Minute des Aufenthaltes in Leningrad an ergaben sich die herzlichsten Beziehungen zu den sowjetischen Freunden, die durch ihre hervorragende Organisation des gesamten Aufenthaltes dazu beigetragen haben, daß die Reise für alle Teilnehmer unvergeßlich bleibt und zum echten Erlebnis deutsch-sowjetischer Freundschaft wurde.

Der Chor „Lansowjet“ des Technologischen Instituts Leningrad wird zum 20. Jahrestag der DDR zum Gegenbesuch nach Dresden kommen.

## Kommt alle zum Kampfmeeting

aus Anlaß des 2. Jahrestages der verbrecherischen israelischen Aggression gegen die arabischen Länder!



Das Meeting, zu dem Mitglieder des Internationalen Studentenkomitees und der FDJ-Kreisleitung sprechen, findet am Dienstag, dem 5. Juni, 12 Uhr, vor dem Ostflügel der Mensa, Düflerstraße, statt.

• Für den Abzug der israelischen Aggressoren aus den okkupierten arabischen Gebieten! • Für Unterstützung der arabischen Völker und Staaten bei der Beseitigung aller Folgen der israelischen Aggression!

• Solidarität mit den Frauen und Kindern in den okkupierten Gebieten! • Für Unterstützung des gerechten Widerstandskampfes des palästinensischen Volkes! FDJ-Kreisleitung TU/ISK

Kreispartikade der GST an der Technischen Universität. Wissenschaftliche Studentenkongress. Uni-Treff „Freundschaft“, Tag der „FDJ-Seminargruppen“, 1. Dresdner FDJ-Studententage. Diese Ergebnisse der Studententage lassen erkennen, daß die Kreisorganisation der Freien Deutschen Jugend im Wettbewerb „Auf Kurs 80/20“ politisch-ideologisch gewachsen ist.

Die Bewegung des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU“ und andere Arbeitsergebnisse, von denen wir in dieser Ausgabe berichten, zeigen die enge Verbundenheit unserer studierenden Jugend und aller Universitätsangehörigen mit der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Unser Foto: Start und Ziel bei den Kreismeisterschaften der GST auf den Sportstätten am Zeilischen Weg. (Erdmann)

Siehe dazu unsere Beiträge in dieser Ausgabe, in der wir auch die Beilage „FDJ-STUDENT“ der FDJ-Redaktion erstmalig veröffentlichen.



**SOZIALISTISCHE HOCHSCHULREFORM – KAMPAUFTRAG DER ARBEITERKLASSE**